

- B** KULTURWISSENSCHAFTEN
- BC** PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT
- BCD** Slawische Sprachen
- BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
- BDD** Slawische Literaturen

Internationaler Slavistenkongreß <15, Minsk, 2013>

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-4** *Deutsche Beiträge zum 15. Internationalen Slavistenkongress Minsk 2013* / hrsg. von Sebastian Kempgen ... - München [u.a.] : Sagner, 2013. - 442 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Die Welt der Slaven : Sammelbände ; 50). - ISBN 978-3-86688-359-8 : EUR 68.00
[#3206]

Rechtzeitig, gemäß altem (sowjetischen) Brauch, ist kurz vor dem Beginn des 15. Internationalen Slavistenkongresses vom 20. bis 27. August 2013 in Minsk der offizielle deutsche Tagungsband mit 39 Beiträgen, davon 31 aus der Sprachwissenschaft und 8 aus der Literaturwissenschaft erschienen. Es gehört zu den Eigentümlichkeiten dieser bisher ausschließlich in slawischen Ländern veranstalteten Kongresse, daß die Beiträge, national kontingentiert, lange Zeit vorher gemeldet werden und zudem vor Beginn der Veranstaltung gedruckt vorliegen müssen. Beides ist insbesondere von westlichen Teilnehmern oft kritisiert worden, weil die Aktualität und Unmittelbarkeit darunter leiden. - Fraglos ist das Verfahren dem russischen bzw. sowjetischen Verlangen nach möglichst umfassender Kontrolle so großer Veranstaltungen geschuldet. - Vielleicht kann man dem auch etwas Positives abgewinnen, da die Bände immerhin ein repräsentatives Bild vom Stand der Disziplin in den teilnehmenden Ländern vermitteln konnten. Das ist inzwischen jedoch nur noch bedingt der Fall, wie gerade der vorliegende Band demonstriert.

Was die Repräsentativität angeht, so sind wichtige Zentren der deutschen Slavistik wie Göttingen, Freiburg, Jena, Kiel, die Viadrina überhaupt nicht vertreten oder große Zentren wie Berlin, München und Hamburg eher unterrepräsentiert. Allerdings haben die Slavistenkongresse inzwischen einiges von ihrer früheren Bedeutung verloren, nämlich den Kontakt mit Kollegen im einst schwer zugänglichen Ostblock herzustellen. Das ist inzwischen gottseidank Geschichte. Früher war es ferner üblich, den Beitrag entweder in einer slawischen Sprache oder auf Deutsch abzuliefern. Inzwischen ist hier ebenfalls, bedauerlicherweise, das Englische auf dem Vormarsch.

Überraschend ist das Verhältnis von 31 sprachwissenschaftlichen zu 8 literaturwissenschaftlichen Beiträgen,¹ das übrigens schon den Ohrider Band² vor fünf Jahren kennzeichnet und nicht dem Gewicht beider Disziplinen in Lehre und Forschung an unseren Hochschulen entspricht. Inhaltlich ist das Spektrum der in den Beiträgen behandelten Themen, wie das in solchen nationalen, inhaltlich nicht eingegrenzten Sammelbänden üblich ist, sehr breit. Aus Courtoisie dem Gastgeberland gegenüber haben wiederum einige Referenten dessen Sprache und Literatur bei der Themenwahl berücksichtigt (Mark Brüggemann, Daniel Bunčić, Peter Hill, Thomas Menzel, Sviatlana Tesch, Jan Patrick Zeller). Das ist freilich nicht ganz einfach, da es um den Stand des Weißrussischen gegenwärtig nicht zum besten bestellt ist, weshalb ebenfalls das internationale Interesse an dieser Sprache schwindet.

Repräsentativ ist der Sammelband ohne Frage, wenn es darum geht, die Vielfalt der Forschungsinteressen in der deutschen Slavistik abzubilden. Neben den Problemen von Einzelsprachen wie Russisch, Polnisch, Niedersorbisch usw. werden komparatistische Ansätze verfolgt oder allgemeinsprachwissenschaftliche Probleme am Beispiel von slavischem Material diskutiert. Daneben stehen philologische Untersuchungen einzelner Denkmäler wie des **Codex Marianus** (Thomas Daiber) oder der **Rudimenta Linguae Russicae** von J.C. Stahl (Swetlana Mengel). Interdisziplinäre Ansätze werden in sozio- und psycholinguistischen Untersuchungen sichtbar, zum Sprachkontakt (Lenka Scholze, Björn Wiemer), Bilingualismus (Tanja Anstatt, Bernhard Brehmer), zur Sprachpolitik (Monika Wingender). Gleich mehrere Beiträge widmen sich Wortschatz- und Wörterbuchprojekten (Evangelia Adamou, Walter Breu, Hauke Bartels, Renate Belentschikow, Peter Meyer, Dennis Scheller-Bolz). Ferner werden Fragen der slavischen Diaspora (Vladislava Warditz), der Syntax (Tilman Berger, Sandra Birzer), des Lautwandels (Elena Graf), der Semantik (Holger Kuße) usw. behandelt. Mit diesen Beiträgen zeigt die deutsche Slavistik unbeeindruckt von einschneidenden Finanzierungsproblemen, Stellenstreichungen und Institutschließungen weiterhin ihre Leistungsfähigkeit, die den internationalen Vergleich nicht scheuen muß.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz386874824rez-1.pdf>

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1036847853/04>

² **Deutsche Beiträge zum 14. Internationalen Slavistenkongress Ohrid 2008** / hrsg. von Sebastian Kempgen ... - München : Sagner, 2008. - 532 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Die Welt der Slaven : Sammelbände ; 32). - ISBN 978-3-86688-007-8 : EUR 98.00.